Grundsätze der Leistungsfeststellung und –bewertung

* **Versuchsphase: gilt ab sofort bis zur nächsten FK**
* Die FK bestimmt das Verhältnis schriftlicher, mündlicher und fachspezifischer Leistungen bei der Zeugnisnote. Dabei gehen die Ergebnisse der schriftlichen und der sonstigen Leistungen in etwa zu gleichen Teilen in die Zeugnisnote ein.

**schriftlich/mündlich/fachspezifisch:**

40/30/30

* Aufgabe: Festlegung der Form und Anzahl der fachspezifischen Leistungen
  + **AG bereitet Vorlage zur nächsten FK vor:**
    - **Teilnehmer: JÄC, GOL; REM**
* Angemessene Berücksichtigung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Leistungen
* Notenschlüssel für die Bewertung schriftlicher Arbeiten

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **I** | **II** | **III** | **IV** | **V** | **VI** | **Zweig** |
| **100-91** | **90-80** | **79-65** | **64-50** | **49-30** | **<30** | **G** |
| **100-91** | **90-80** | **79-65** | **64-45** | **44-20** | **<20** | **K/R** |
| **100-89** | **88-75** | **74-60** | **59-40** | **39-20** | **<20** | **K/H** |

* In schriftlichen Arbeiten sind alle drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen. Der Schwerpunkt liegt in der Regel bei I/II. *Reproduzieren (AFB I), Zusammenhänge herstellen (AFB II) und Reflektieren/Beurteilen (AFB III)*
* Im Unterricht ist grundsätzlich zwischen Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden, wobei es den Schülern transparent sein muss, ob es sich um eine Lern- oder Leistungssituation handelt.
* Innere Differenzierung als Grundprinzip des Unterrichts bedeutet nicht , jedem Schüler ein individualisiertes Arbeitsblatt zur Verfügung zu stellen, sondern niveaudifferenzierte Aufgaben zu formulieren und differenzierte Angebote zu machen, um die Schüler auf eine einheitliche Leistungsfeststellung vorzubereiten. Die HR-KC wurden mit Blick auf die Oberschule verfasst, in der es keine Schulzweige sondern Kurse gibt. Da die SuS in der KGS einem Schulzweig zugeordnet sind, können jedoch ganz oder teilweise zweigspezifische Arbeiten geschrieben werden.
* Die in den KC formulierten Kompetenzen sind als Regelanforderungen zu verstehen.
* Einheitliche Arbeiten (Regelanforderungen)
* Überprüfung unmittelbar vorausgegangener und langfristig angelegter Kompetenzen
* Einheitliche Bewertung
  + Zu bewerten sind
    - Richtigkeit der Ergebnisse
    - Formale Gestaltung
    - Inhaltliche Qualität
    - Angemessener Stil
    - Korrekte Verwendung von Orthografie und Grammatik (je nach Kenntnisstand)
* **Prozentuale Verteilung** 
  + **Inhalt 50% (bei Inhalt mangelhaft wird die Arbeit mit mangelhaft gewertet)**
  + **Sprache 40%**
  + **RS + Form (Handschrift und Struktur) 10%**
* Transparenz der Bewertungskriterien (Bewertungsbogen)
* Schriftliche Leistungen müssen in der Schule erbracht werden, wenn sie in die schriftliche Note eingehen sollen.
* Bei vier schriftlichen Lernkontrollen ist keine Ersatzleistung möglich.
* Rechtschreibleistungen sind in kombinierten Arbeiten zu überprüfen, die alle Anforderungsbereiche berücksichtigen. Reine Diktate sind nicht zulässig.
  + Z.B. orthografische Regel nennen (AFB I)
  + Texte abschreiben (I) und nach Ansage schreiben (II+)
  + Fremde Texte kontrollieren und korrigieren (II)
  + Eigene Texte kontrollieren und korrigieren (II/III)
  + RS-Hilfen nutzen (I/II)

**Beschluss der FK am 15.4.2015/GOL**